

## Mit heißer Luft und Mutters Nähmaschine

Weil ihm Zeit und Platz fehlen, baut Frank Schnelle eben Miniatur-Ballons

**Fasanerie** – Wenn Frank Schnelle sein Hobby vorführen will, wird es eng im geräumigen Wohnzimmer. Dabei geht es doch um Modellbau. Aber der 30-Jährige zupft nur ein wenig roten Stoff aus einem großen Sack und hält ihn behelfsmäßig an einen Bastkorb in der Mitte des Raums. „So müssen Sie sich das ungefähr vorstellen“, sagt er und fuchelt in einem großen Radius mit den Armen in der Luft herum. „Nur eben in acht Meter hoch und aufgeblasen“.

Frank Schnelles Hobby ist ein tropfenförmiger Modell-Heißluftballon: Das sind 90 Quadratmeter leuchtend roter Stoff, zweieinhalb Kilometer Nähgarn und sechs kleine Gasflaschen in einem Korb voller Drähte und Knöpfe. Die Idee dazu kam ihm schon vor Jahren, als er noch in seiner Heimatstadt Warstein wohnte. Dort findet jedes Jahr Deutschlands größtes Heißluftballon-Festival statt.

Doch weil ihm für einen



Imposant: Frank Schnelles Modell-Heißluftballon im Leipziger Bahnhof. fkn

echten Heißluftballon der Platz und die Zeit fehlten, baute er das Ganze einfach im Miniaturformat nach – nach eigenem Schnittmuster,

mit der Nähmaschine seiner Mutter. Dann musste er sich nur noch eine Sondergenehmigung für den merkwürdigen Flugkörper bei der Luft-

fahrtbehörde abholen.

Seitdem ist Frank Schnelle fast jedes Wochenende mit seinem Ballon unterwegs: auf Festivals und Wettbewerben, auf denen sich Deutschlands Modell-Ballon-Gemeinde, etwa 200 Menschen, trifft.

Damit die Modell-Ballons allerdings von der Leine gelassen werden können, muss auch das Wetter mitspielen, schließlich sind die kleinen Ballons noch windanfälliger als die großen. Bei Sturm bleibt Frank Schnelle deshalb lieber drinnen. Dann bastelt er an seinem zweiten Ballon, und

das braucht Zeit und Geduld. Denn diesmal ist das Schnittmuster komplizierter: Der zweite Ballon wird ein Osterhase. ■ **Charlotte Frank**